

# Presseheft



## Kontakt

**EinfallsReich Filmproduktion**  
**8mm-kino**

Oppermann & Grote GbR

Düppelstraße 71, 24105 Kiel  
Telefon +49 (0)431-800 95 899  
Mobil +49 (0)171-6111 548  
E-Mail [info@8mm-kino.de](mailto:info@8mm-kino.de)  
Internet [www.bis-an-die-grenze.de/](http://www.bis-an-die-grenze.de/)

## Verleih

**imFilm Agentur + Verleih**  
**Inka Milke**

Palmaille 55, 22767 Hamburg  
Telefon +49 (0)40-431 97 137  
E-Mail [info@im-film.de](mailto:info@im-film.de)  
Internet [www.im-film.de](http://www.im-film.de)

**Alle aktuellen Termine:**  
**[www.bis-an-die-grenze.de/](http://www.bis-an-die-grenze.de/)**

EINFALLSREICH FILMPRODUKTION | 8MM KINO



Die Filmemacher Gerald Grote (links) und Claus Oppermann über ihre Arbeit mit den privaten Film-Dokumenten

### Wie sind Sie auf die Idee gekommen, private Schmalfilme zu sammeln?

*Grote:* Da ich früher selbst gerne mit meiner Super 8-Kamera gefilmt habe, ist mir der Schmalfilm und seine Faszination wohlvertraut. Eine Leidenschaft, die glücklicherweise auch mein Freund und Kollege Claus Oppermann teilt. Und so begannen wir uns gemeinsam für die privaten Filmer und ihre Filme zu interessieren.

### Welche Schritte unternehmen Sie bei Ihrer Filmschatzsuche?

*Oppermann:* Wir haben über Zeitungen, Fachmagazine und über über lokale Radio- und Fernsehsender auf unser Projekt aufmerksam gemacht. Da es in Deutschland und Österreich auch noch viele bestehende Schmalfilmclubs gibt, haben wir u.a. über 200 Briefe mit Suchanfragen verschickt. Nach und nach wurden wir dann auch von Filmern weiterempfohlen, die ihre Freunde, Verwandte und Kollegen über das Projekt informierten.

### Welche Aufnahmen sind für Sie besonders faszinierend?

*Grote:* Bilder, die Menschen in einer besonderen Situation zeigen, sind unwiderstehliche Blickfänger. Die Emotion ist hierbei das Wichtigste.

*Oppermann:* Genau. Bilder, die mittendrin im Geschehen gedreht wurden, auch wenn die Bedingungen manchmal schwierig oder sogar gefährlich für den Filmer waren. Diese Aufnahmen haben dann eine enorme Kraft, Authentizität und oft auch eine sehr dichte Atmosphäre. Ich denke da zum Beispiel an die winkenden weinenden Menschen, die

„Emotion ist das Wichtigste“

in einem Moment aufgenommen wurden, wo sich der Schrecken der Mauer, der Trennung und Teilung in nur wenigen Minuten verdichtet. Die Schmalfilmer standen daneben und haben wohl gespürt, dass hier gerade etwas Ungeheuerliches passiert, etwas das für andere, die nicht dabei waren, festgehalten werden sollte.

### In welchem Zustand sind die Filme, die Sie angeboten bekommen?

*Oppermann:* Manchmal sind die Filme mit gutem 8mm- oder 16mm-Material aufgenommen und auch sehr gut gelagert und archiviert worden. Dann sieht das digitalisierte Material phantastisch aus. Es gibt aber auch Filmdosen, die leider irgendwo in einem Keller gefunden wurden und die dadurch über die Jahre sehr gelitten haben. Manchmal waren auch Perforationen oder Klebestellen gerissen und mussten dann erstmal restauriert werden.

### Wie wird das Material von Ihnen aufbereitet?

*Oppermann:* Wir bringen alle Filme persönlich nach Berlin in ein kleines professionelles Kopierwerk, die dann die Filme reinigen und zur Digitalisierung sorgfältig aufbereiten. Dann werden die Filme dort mit einem Filmabstastgerät gescannt und die Bild-Dateien auf eine Festplatte gespeichert. Wir holen danach die Filme wieder ab und

bringen sie den Schmalfilmern persönlich zurück. Einige Filmgeber haben wir auch dort vor Ort getroffen, denn viele haben sich für die Weiterverarbeitung ihrer Filmdokumente sehr interessiert gezeigt.

### Haben Amateurfilmer bestimmte Vorlieben bei der Auswahl ihrer Motive?

*Grote:* Der Amateurfilmer ist in erster Linie ein Gelegenheitskameramann, der seine Familie, seine unmittelbare Umgebung im Bild festhält. Erst mit etwas mehr Erfahrung und besserer Technik traut er sich auch an komplexere Aufgaben. Dann werden neben Reisen und kulturellen Ereignissen auch gelegentliche schauspielerische Einlagen oder kleine Animationen aufgenommen.

### Wissen die Filmer, dass ihre Aufnahmen einen kulturgeschichtlichen Wert haben?

*Grote:* Nach unser Erfahrung schlummern die Filmspulen meistens in irgendwelchen Schubladen, also eigentlich eher unbeachtet. Wenn dann jemand von unserer Suche nach Aufnahmen zu einem bestimmten Thema erfährt, kann das der Anlass sein, sich erneut dem ehemaligen Hobby zuzuwenden.

### Wieviele Meter Film haben Sie für Ihr aktuelles Projekt „Bis an DIE GRENZE“ gesichtet?

*Grote:* So an die 18.000 Meter. Mehr als 50 Stunden Rohmaterial haben wir von den insgesamt 98 beteiligten Amateurfilmern erhalten. Da war es mitunter gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten.

*Oppermann:* Zum Glück können wir auf die heutige moderne Technik zurückgreifen. Wir haben die Filme alle protokolliert und eine große Datenbank mit Schlagwörtern angelegt.

### Gibt es weitere Ideen für die von Ihnen betriebene Suche nach historischen Filmen, nach „Geschichte von unten“?

*Grote:* Na ja, solche Vorhaben scheitern nicht an Ideen, sondern eher an mangelndem Geld – trotz Unterstützung der Filmförderung, in unserem Fall der FFHSH. Immerhin benötigen wir mehr als ein Jahr, um ein derartiges Projekt durchzuführen. Nur mit einem angesparten Finanzpolster kann man die Monate ohne Einnahmen überleben.

# Inhalt

Am Sonntag, 13. August 1961 legt die Regierung der DDR den Grundstein für das „hässlichste Monument der Welt“. Die Berliner Mauer, 155 Kilometer lang – das Symbol des kalten Krieges.

Familien wurden zerrissen, Paare getrennt, Menschen eingesperrt. Dieses Zeitdokument aus hunderten bisher unveröffentlichten Schmalfilmen (von 8mm bis 16mm) beschreibt auf eindringliche Weise, wie sich das Leben von einem auf den anderen Tag vor und hinter der Mauer änderte. Verborgene eindrucksvolle Filmschätze voller eigener Geschichten von Grenzern, Studenten, Lehrern, Eltern und ihren Kindern, Großeltern und anderen Zeitzeugen werfen einen Blick auf das Unfassbare.

Der beeindruckende neue Dokumentarfilm von Claus Oppermann und Gerald Grote (gefördert von der FFHSH) erzählt anhand von diesen besonderen unbekannteren Aufnahmen aus privater und persönlicher Sicht vom Mauerbau in Berlin 1961, über das Leben an der innerdeutschen Grenze bis hin zum emotionalen Mauerfall 1989. Bilder, die es so vorher noch nie zu sehen gab.

Bewegende, vergessene Geschichten von der Teilung. Viele Privatarchive aus Berlin und ganz Deutschland wurden für diese überaus sehenswerte Zeitreise erstmals geöffnet und zugänglich gemacht. Der Film wird vom Publikum während der Vorführungen mit viel Resonanz bedacht. „Ich habe gleichzeitig gelacht und geweint!“, denn er erinnert auf bemerkenswerte Weise an eine Grenze, die von der Ostsee bis Bayern mitten durch Europa verlief.

**Bis an DIE GRENZE**  
**Der private Blick auf die Mauer**

Deutschland, 95 Minuten,  
Blu-ray/DVD/DCP, Farbe u. S/W, Stereo  
© 2012 EinfallsReich Filmproduktion

Bestellen Sie Ihr kostenloses  
Rezensions-Exemplar unter  
[info@8mm-kino.de](mailto:info@8mm-kino.de)

Zitate einiger beteiligter Amateurfilmer

**„Was wir durchgemacht  
haben durch diese  
verdammte Mauer,  
da könnt ick nur heulen“**

Detlef Höselbarth,  
Amateurfilmer seit 1974

**„Wenn man die  
Mauer gesehen hatte,  
wusste man, die sollte  
Jahrzehnte stehen.“**

Marianne Koch,  
Amateurfilmerin seit 1949

**„Am 13. August war ich  
selber in Berlin. Ich hab  
den Mauerbau vor'm  
Radio meiner Großmutter  
erlebt. So'n bisschen  
zitternd damals schon,  
weil: War irgendwie klar:  
jetzt biste hier erstmal  
gefangen im Osten.“**

Rainer Just,  
Amateurfilmer seit 1975

**„Wir haben da  
Filmaufnahmen gemacht.  
Und dann wurden wir  
festgenommen, weil  
zufällig im Hintergrund  
Grenzsicherungsanlagen  
waren, worauf wir gar  
nicht geachtet hatten ...“**

Christian Deutschmann,  
Amateurfilmer seit 1966



## Biografisches

### Gerald Grote

Gerald Grote ist eigentlich Grafik-Designer mit Diplom, doch er macht als Text-Artist sehr viel lieber Bewegungsstudien mit Salto Wortale. Er arbeitete für eine Vielzahl von Zeitungen und schrieb Bücher. Zwischendurch moderierte er auch eine Talk-Show und wurde Chefredakteur eines Regional-Magazins. Seit einigen Jahren arbeitet er als freier Autor und Filmemacher.

### Claus Oppermann

Claus Oppermann arbeitet als Kameramann, Drehbuch-Autor, Regisseur und Cutter für Kino, TV und Werbung. Filmstudium in Dortmund (Filmstudiengang Film / Fernsehen) mit Diplomabschluss 2002 bei Prof. A. Winkelmann. Landesweit ist Claus Oppermann auch als Moderator für Filmprogramme und Referent in der Schul-, Jugend- und Erwachsenenbildung an Aus- und Fortbildungseinrichtungen tätig.

Die gemeinsamen Filmprojekte von Claus Oppermann und Gerald Grote sind auf zahlreichen nationalen und internationalen Filmfestivals präsentiert und mit Auszeichnungen und Prädikaten prämiert worden.

Mit ihren vielbeachteten Dokumentarfilm-Projekten „8mm Kieler Woche“ und „SCHNEE VON GESTERN – Der private Blick auf die Schneekatastrophe 1978/79“ haben die Filmemacher das Augenmerk auf die beinahe vergessenen privaten Archive lebendiger Geschichte gelegt.

## Zuschauerstimmen

**„Ihnen ist ein großes  
zeitgeschichtliches Dokument  
gelungen.“**

*Wolf von Lojewski  
Fernsehjournalist und Autor*

**„Vielen Dank für diesen wunderbaren  
und wichtigen Film. Großartig!“**

*Roland Foitzik  
Bundesarchiv-Filmarchiv*

**„Mich hat besonders die  
Authentizität berührt.  
So war es, genau so.“**

*Werner Avenhaus  
Zeitzeuge*

**„Tolle Vorführung, weil die Schüler  
alle ganz begeistert waren von  
diesen privaten Blicken auf die  
deutsche Teilung!“**

*Karin von Fehrn-Stender  
Kinobetreiberin*

**„Sehr berührend und ergreifend,  
wir waren alle sehr begeistert.“**

*Klasse 12ae/s der Humboldt-Schule Kiel*

